

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister
Federführender Fachbereich
Umwelt und Technik

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0366/2011
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr	29.09.2011	Entscheidung

Tagesordnungspunkt A 8

**Regionale 2010, Gestaltung des öffentlichen Raums - Stadtmitte West:
Beschluss zu den Baumstandorten**

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr beschließt das Baumstandortkonzept so, wie der Planer es im Plan (Anlage 2) dargestellt hat.

Sachdarstellung / Begründung:

Gemäß Beschluss des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr vom 17.03.2011 sollen die Bäume im Planungsgebiet „Wettbewerb West“ erneuert und bodenbündig gesetzt werden. Diesem Beschluss schloss sich der Rat in seiner Sitzung am 17.05.2011 an.

Den Auftrag des Ausschusses nahm die Verwaltung zum Anlass, ein neues Baumstandortkonzept für das Planungsgebiet „Wettbewerb West“ erarbeiten zu lassen. Dabei waren vom Planer unterschiedlichste Zwangspunkte für die Standortoptimierung zu berücksichtigen. Vorhandene Versorgungsleitungen im Untergrund dürfen nicht von den Unterflurbaumrosten tangiert werden, da sonst eine kostspielige Verlegung erfolgen müsste. Darüber hinaus muss bei der Standortwahl ein entsprechendes Lichtraumprofil und ein Fassadenabstand eingehalten werden. Auch untereinander benötigen die Bäume ausreichend Platz für eine gesunde Entfaltung, insbesondere der Kronen. Ziel ist es, mit Hilfe optimaler Baumabständen sowie Wuchsgrößen und Stammdurchmessern den grünen Charakter der Fußgängerzone zu erhalten. Ein Abstand von ca. 17 m sollte hinsichtlich des notwendigen Entwicklungsraums erreicht werden. Neben diesen Kriterien sind Veranstaltungen wie z. B. Wochenmarktverlagerungen, Hauseingänge, Beleuchtung und die Unterbringung von Ausstattungselementen zu berücksichtigen.

Das neue Baumstandortkonzept verfolgt mit seinen nachhaltigen Pflanzungen das langfristige Ziel, die Anzahl ökologisch gesunder Bäume in der Innenstadt zu erhöhen. Mittels Unterflurbaumrosten sowie unterstützendem Substrat und geeigneten Bewässerungssets, wird jedem einzelnen Baum die optimale Unterstützung für ein gesundes Wachstum gegeben. Eine Verdichtung der Baumanzahl in einzelnen Räumen und die daraus folgende Unterschreitung der Mindestabstände, wird aufgrund eingeschränkter Entwicklungsräume nicht empfohlen. Die verbesserten Standortbedingungen gewährleisten aufgrund des gesunden Wuchses, eine größere Ausdehnung der Krone sowie ein höheres Blattvolumen. Eine bodenbündige Neupflanzung der Bäume sorgt dafür, dass die derzeitigen Erhebungen der Baumscheiben entfallen.

Die Funktion der Stadtbäume liegt darin, die Innenstadt flächendeckend in einem ausgewogenen Maß zu begrünen und damit die kleinklimatischen Bedingungen wesentlich zu verbessern. Die heutige Fußgängerzone bildet ein solitäres Areal von Bäumen, welches keine Verbindung zu angrenzenden Grünbereichen vorsieht. Eine Verteilung der Baumstandorte und die leichte Erhöhung der Anzahl (Lückenschluss) vergrößern den durch Grün positiv beeinflussten Innenstadtraum. Somit erhalten auch die bislang unbegrünten Zugänge zur Fußgängerzone, wie die Johann-Willhelm-Lindlar-Straße zwischen Stationsstraße und Jakobkreisel sowie der Bereich der Hauptstraße zwischen Poststraße und Driescher Kreisel, eine Aufwertung.

Der neue Vorschlag des Planers sieht eine gradlinige Führung der Baumstandorte vor (s. Anlage 2) und fügt sich somit in den urbanen Raum der Bergisch Gladbacher Fußgängerzone ein. Aus den genannten Gründen ist ein Ersatz des einzelnen Baumes an seiner ursprünglichen Stelle nicht möglich und auch ökologisch nicht sinnvoll.

Heute stehen im Planungsgebiet 61 Bäume (s. Anlage 1). Zukünftig sieht das Baumstandortkonzept 65 Bäume (s. Anlage 2) vor. Von den derzeit 61 Bestandsbäumen bleiben 14 Bäume erhalten. Insgesamt werden 47 Bäume entfernt und 51 Bäume neu

gepflanzt. Leitbaum der Hauptstraße ist der „Acer platanoides Deborah“. In der Poststraße sind in Ergänzung „Liriodendron Tulipifera“ und in der Johann-Wilhelm-Lindlar-Straße sowie dem Trotzenburgweg Acer platanoides Emerald Queen vorgesehen.

Im Bereich des Bahnhofsvorplatzes sind bereits im März 2011 insgesamt 14 Bäume (5 „Acer Platanoides Emerald Queen“, 5 „Acer platanoides Deborah“ und 4 „Liquidambar styraciflua Worplesdon“) neu gesetzt worden.

Die veränderten klimatischen Bedingungen führen dazu, dass einheimische Baumarten den Ansprüchen im städtischen Innenraum nicht mehr genügen. Schlechte Standortbedingungen, hohe Stressbelastungen wie Trocken- und (Spät-) Frosttoleranz und auch ästhetische Bedürfnisse müssen bei der Wahl eines geeigneten Stadtbaumes berücksichtigt werden. Die zu pflanzenden Baumarten wurden auf Grund ihrer Eigenschaften hinsichtlich der besonderen Ansprüche und auch in Hinblick auf eventuelle Schädlinge und Pilzkrankungen ausgewählt. Sie sind potentiell in der Lage, den prognostizierten Klimabedingungen in Innenstädten zu trotzen. Die zur Verwendung kommenden Stadtbäume (Züchtungen), werden in der GALK-Straßenbaumliste (Gartenamtsleiterkonferenz) und in Literatur als stadtverträglich bewertet und empfohlen.

An die Verwaltung herangetragen wurde eine andere Interpretation des Ratsbeschlusses zum Ersatz der vorhandenen Bäume und Gewächse. Bei einem zahlenmäßig gleichen Ersatz auch alleine für den Bereich der westlichen Hauptstraße (d.h. ohne Seitenstraßen) müssen dort statt - wie bisher geplant – 17 nunmehr 31 Baumstandorte vorgesehen werden. Damit ergeben sich folgende Veränderungen:

- Auch im Bereich zwischen Poststraße und Johann-Wilhelm-Lindlar-Straße werden Bäume (ca. 4) gepflanzt.
- Die Abstände zwischen den einzelnen Bäumen werden von 17 Metern auf ca. 10 Meter verringert.
- Marktstände u.ä. können in der Regel nur noch auf einer Straßenseite untergebracht werden, auch weil zwischen den Bäumen zusätzlich Bänke, Papierkörbe und ggf. (siehe unten) Laternenmasten unterzubringen sind. Ein durchschnittlicher Marktstand oder zwei kleine Verkaufswagen benötigen ca. 15 Meter Aufstellfläche. Der Wochenmarkt würde sich im Falle einer Verlegung über weite Teile der Fußgängerzone westlich des Konrad-Adenauer-Platzes erstrecken.
- Die zusätzlichen Baumpflanzungen führen zu Mehraufwendungen von ca. 50.000 €, die im Projekt nicht einkalkuliert sind.

Verbindung zur strategischen Zielsetzung

Handlungsfeld: 3 Stadtgestaltung, Wohn- und Lebensqualität, Sicherheit, Sauberkeit, Umwelt

Mittelfristiges Ziel: Gestaltung des öffentlichen Raumes (Fußgängerzone)

Jährliches Haushaltsziel: -

Produktgruppe/ Produkt: 012.760 Verkehrsflächen

Finanzielle Auswirkungen

1. Ergebnisrechnung/ Erfolgsplan	laufendes Jahr	Folgejahre
Ertrag	Siehe Anlage	
Aufwand	Siehe Anlage	
Ergebnis	Siehe Anlage	
2. Finanzrechnung <small>(Investitionen oberhalb der festgesetzten Wertgrenzen gem. § 14 GemHVO)/ <u>Vermögensplan</u> *</small>	laufendes Jahr	Gesamt
Einzahlung aus Investitionstätigkeit		
Auszahlung aus Investitionstätigkeit		
Saldo aus Investitionstätigkeit		

Im Budget enthalten ja X
 nein
 siehe Erläuterungen

* Die Ausstattung der Fußgängerzone (hier: Bäume) ist in der Gesamtmaßnahme „Neubau Fußgängerzone“ enthalten. Darstellung im Haushalt 2011 unter I 76014355 auf Seite 363. Der Angebotsansatz 2011 beträgt 1,1 Mio. €. Mit der Vereinnahmung der Fördermittel wird nach Fertigstellung gerechnet. Die Einnahme ist deshalb unter 2013 dargestellt.